



## EXECUTIVE BRIEFING

# Transparenz für Lebensmittellieferketten und bessere Lebensmittelversorgung weltweit

Verbraucher wollen heute umfassender darüber informiert werden, was sie essen. Sie achten nicht nur auf Inhaltsstoffe und Nährwertangaben, sondern möchten auch wissen, woher Nahrungsmittel stammen, unter welchen Bedingungen Tiere leben und welche Umweltauswirkungen ihre Lebensmittel insgesamt haben. Auch über die Maßnahmen und das Engagement der Anbieter oder Hersteller im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit wollen die Verbraucher mehr erfahren. Hinzu kommen die grundlegenden Details, wie zum Beispiel, ob ein Produkt als Bioprodukt zertifiziert oder glutenfrei ist oder aus regionaler Erzeugung stammt. Die Liste dessen, was die Kunden wissen möchten, ist lang – und wird immer länger.

Neben der Transparenz, die gewährleistet sein muss, um das Vertrauen der Verbraucher zu gewinnen und zu erhalten, sind Lebensmittelsicherheit, Qualität und die Einhaltung von Vorschriften entscheidende Themen für globale Lebensmittel- und Getränkehersteller. Durch die zunehmende Globalisierung der Lebensmittelbeschaffung und -distribution stehen für die Hersteller mehr Lieferkettenoptionen zur Auswahl und sie erreichen deutlich mehr Kunden. Globalisierung bedeutet aber auch, dass Risiken (wie die Verbreitung von Verunreinigungen oder Krankheiten) oft häufiger auftreten und komplexer sein können.

Die Welt mit Lebensmitteln zu versorgen und gleichzeitig die Bedürfnisse des modernen Verbrauchers nach Transparenz zu erfüllen, die Lebensmittelsicherheit aufrechtzuerhalten und die sich ständig ändernden Vorschriften einzuhalten, sind enorme Herausforderungen für praktisch alle Lebensmittel- und Getränkehersteller, unabhängig von ihrer Größe. Was steht auf dem Spiel? Die Gesundheit der Verbraucher, die Schädigung der Marke und Rückrufaktionen mit exorbitant hohen Kosten sind die größten Risiken. Eine transparente Lieferkette und die Möglichkeit, den Weg der einzelnen Inhaltsstoffe nachzuvollziehen und zurückzuverfolgen, können das Vertrauen der Verbraucher in das Produkt stärken. Die detaillierte Dokumentation aller Inhaltsstoffe und Prozesse schafft die Grundlage für öffentliches Vertrauen.

## Verbraucher wollen transparente Lieferketten

Wenn sie Lebensmittel für ihre Familie einkaufen, kommt es verantwortungsbewussten Verbrauchern auf Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Belange an. Sie achten auf einwandfreie Nährwertkennzeichnungen, funktionelle Vorzüge, die Transparenz der Lieferanten, die artgerechte Behandlung von Tieren und ökologische Nachhaltigkeit. Außerdem legen sie Wert auf frische, regionale und qualitativ hochwertige Erzeugnisse. Diese Erwartungen erhöhen einerseits den Druck auf die Lebensmittel- und Getränkehersteller. Andererseits kann es ein wertvolles Differenzierungsmerkmal sein, die Anforderungen der sozial bewussten Verbraucher zu erfüllen.

Die Verbraucher wollen heute mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel und über deren Weg vom Erzeuger zu ihnen wissen. Die US-amerikanische Organisation „International Food Information Council Foundation“ (IFIC) stellt in einem Beitrag über Lebensmitteltrends fest: „Die Amerikaner wollen mehr über ihre Lebensmittel wissen, und durch Technologie haben sie heute mehr denn je Zugang zu diesen Informationen. Sie sorgt auch für mehr Transparenz in der gesamten Lebensmittellieferkette.“<sup>1</sup> Forbes schreibt: „Die von den Verbrauchern bevorzugten Marken sind heute auch ein Ausdruck dessen, was sie sein wollen. Deshalb informieren sie sich über Herkunft und Geschichte, die Nachhaltigkeitsbemühungen, das soziale Verantwortungsbewusstsein und die Transparenz eines Unternehmens.“<sup>2</sup>

Wettbewerbsstarke Lebensmittelketten sehen in der Transparenz von Lebensmitteln eine Chance, sich auf dem Markt von anderen Anbietern abzuheben. Zunächst wurde nur bei wenigen Lebensmittelkategorien auf Transparenz geachtet. In letzter Zeit werden entsprechende Maßnahmen jedoch auf immer mehr Lebensmittel- und Getränkeprodukte ausgeweitet. Einen großen Teil der Last tragen hierbei jedoch die Lebensmittelhersteller, da sie die Daten bereitstellen müssen.

## Inwiefern profitieren Lebensmittel- und Getränkehersteller von umfassender Lieferkettentransparenz?

Eine effiziente, transparente Lebensmittellieferkette ist nur durch die enge Zusammenarbeit und Koordination zwischen allen Beteiligten möglich. Am besten in Echtzeit. Oftmals ist das jedoch schwierig, weil viele Lebensmittel- und Getränkeunternehmen auf Produktionsstätten und Lieferkettenprozesse angewiesen sind, die Lieferanten oder Handelspartnern gehören. Diese Partner beziehen Produkte wiederum von verschiedenen anderen Lieferanten. Angesichts dieser komplexen, vielschichtigen Struktur ist es nicht leicht, Transparenz herzustellen. Damit dies gelingt, müssen die Informationen von den Landwirten und Lieferanten in der vorgelagerten Lieferkette über die Verarbeitung bis hin zu den Distributoren und Einzelhändlern in der nachgelagerten Lieferkette weitergegeben werden.

Das mag eine Herausforderung sein, hat aber deutliche Vorteile für die Lebensmittel- und Getränkehersteller. Zu beachten ist besonders, dass Probleme mit der Lebensmittelsicherheit sowohl in der vor- als auch in der nachgelagerten Lieferkette verursacht werden können. Wenn Sie die Daten Ihrer Lieferanten und Logistikpartner zur Hand haben, lässt sich die Ursache schneller und genauer ermitteln, sodass Rückrufe gezielter erfolgen können. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die gesamte Lieferkette besser auf Schwierigkeiten, wie z. B. Schwankungen bei Qualität und Ernteerträgen, reagieren kann, sodass die Lieferpläne einfach und schnell angepasst werden können. Weitere wichtige, aber oft übersehene Vorteile sind der Aufbau eines Markenbewusstseins auf Verbraucher-ebene und die Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, was die Verbraucher interessiert.

Eine Initiative, die den Verbrauchern unkompliziert und umgehend Zugang zu detaillierten Informationen über Tausende von Produkten ermöglicht, ist die **SmartLabel**<sup>®</sup>-Initiative in Nordamerika und das europäische Pendant GS1 Digital Link. Durch Scannen eines QR-Codes gelangen die Verbraucher auf eine Website mit Informationen zu Nährwerten, Inhaltsstoffen, Allergenen, externe Zertifizierungen, Programmen zur Einhaltung sozialer Standards, Anwendungshinweisen, Empfehlungen und Hinweisen zur sicheren Handhabung. Für die Zukunft ist durchaus vorstellbar, dass die Informationstiefe noch erweitert wird, etwa durch Angaben zur Herkunft der einzelnen Inhaltsstoffe oder dazu, wie alt ein Inhaltsstoff war, als er verwendet wurde. Denkbar sind eine ganze Reihe zusätzlicher Informationen, die niemals auf ein Etikett passen würden.

Ein sehr gutes Beispiel für diese Art der Informationsbereitstellung ist der weltgrößte Produzent von Atlantiklachs-Produkten, der dem Verbraucher die Herkunft des Fisches und Einzelheiten zur Aufzucht anzeigt. Der Verbraucher muss nur einen QR-Code scannen, um einen vollständigen Überblick von der Aquakulturfarm bis zur Verpackung zu erhalten. Dies ist eine fantastische Möglichkeit, Nachhaltigkeitsaussagen zu bestärken und Markentreue aufzubauen.

Noch mehr Gewinnpotenzial eröffnet sich, wenn die Daten vom Erzeuger bis zum Verbraucher nicht nur zur Information der Verbraucher, sondern auch zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung genutzt werden. Wenn die Qualität oder Güteklasse der Zutaten transparent nachvollziehbar sind, können zum Beispiel Äpfel mit beschädigter Schale oder einer anderen, für den Handel weniger geeigneten Form der Lebensmittelverarbeitung zugeführt werden, anstatt sie zu verschwenden.

## **Durchgängige Transparenz in der Lieferkette für bessere Lebensmittelversorgung weltweit**

Die Schaffung durchgängiger Transparenz in der Lieferkette ist keine kleine Aufgabe. Das geht nicht von heute auf morgen. Stattdessen sollten sich Unternehmen im ersten Schritt darauf konzentrieren, Rückverfolgbarkeit in ihre internen Abläufe zu integrieren und erst nach und nach in die vor- und nachgelagerte Lieferkette vordringen.

Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette sollte Teil der übergeordneten Initiative für Lebensmittelsicherheit sein und nicht als Einzelziel verfolgt werden. Dadurch stehen die Chancen gut, dass ein Unternehmen nicht nur Fortschritte bei der Rückverfolgbarkeit macht, sondern es belegt auch, dass es die Rückverfolgbarkeit von Chargen als festen Bestandteil der Lebensmittelsicherheit betrachtet. Alle Mitarbeiter – von der Chefetage bis zum Fließband – müssen geschult und einbezogen werden.

Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette ist der erste wichtige Schritt, um unsere Fähigkeit zur weltweiten Lebensmittelversorgung zu verbessern. So fangen Sie am besten damit an:

### **1. Eine intelligente und moderne ERP-Plattform –**

Finden Sie zunächst heraus, ob und welche Rückverfolgbarkeitsfunktionen in Ihrem ERP-System bereits vorhanden sind. Ein modernes, vorkonfiguriertes ERP-System sollte bereits über diese Funktionen verfügen. Sie sollten von Fachpersonal integriert werden, das die Lebensmittel- und Getränkeindustrie genau kennt und ihre Anforderungen voll und ganz versteht. Auch die Benutzerfreundlichkeit ist von wesentlicher Bedeutung, weil die Mitarbeiter, die das System am meisten brauchen – die internen Qualitätssicherungsmanager – das ERP-System sonst nur selten nutzen würden. Außerdem müssen sie die Möglichkeit haben, die Datenbank schnell zu durchsuchen. Eine benutzerfreundliche Oberfläche mit einer grafischen Darstellung von Rückverfolgungslinien macht es für sie einfacher, Ursachen von Problemen zu finden.

### **2. Festlegen, welche Daten verfolgt werden sollen –**

Die Rückverfolgung ist ein umfassendes System, das die Datenerfassung mit eindeutigen Tracking-Kennungen verbindet. Alle diese Daten können weitergegeben, gemeinsam genutzt und analysiert werden. Legen Sie fest, wie granular die Daten sein müssen. Die Daten können auf übergeordneter Ebene verfolgt werden, z. B. wenn eine bestimmte LKW-Ladung als einzelne Charge erfasst wird, oder detaillierter, wie beispielsweise die bei der Erfassung von Tag und Uhrzeit der Ankunft von Paletten mit frischen Zutaten. Sind die Produkte eines Herstellers als Bioprodukte, nicht genmanipuliert oder aus Freilandhaltung gekennzeichnet, kann das Unternehmen sich auch dafür entscheiden, die Inhaltsstoffe auf Erzeugerebene zu verfolgen.

**3. Verbinden Sie die Punkte in der Lieferkette vom Erzeuger bis zum Verbraucher** – Um diese Fähigkeiten in das Lieferketten-Ökosystem integrieren zu können, ist die digitale Transformation der Lieferkette erforderlich, sodass Inhaltsstoffe und Produkte in den vor- und nachgelagerten Abschnitten über eine Reihe von Lieferanten, Logistik-anbietern und Partnern hinweg verfolgt werden können. Entscheidend für die Verfolgung und Lokalisierung verdächtiger Inhaltsstoffe und die Eingrenzung von Problemen ist der Einsatz von IoT-Technologien (Internet of Things). Sie ermöglichen die Automatisierung der Datenerfassung in der Lieferkette und Blockchain, um die Informationen auf Chargen- und Transaktionsebene angefangen beim landwirtschaftlichen Betrieb über die Verarbeitung und Distribution bis hin zum Handel weiterzugeben.

Viele Lebensmittel- und Getränkehersteller stellen fest, dass ihre aktuellen Geschäftsprozesse möglicherweise nicht den Ansprüchen des wettbewerbsintensiven globalen Markts hinsichtlich Transparenz und Rückverfolgbarkeit gerecht werden. Damit Sie von diesen Fähigkeiten profitieren können, benötigen Sie Technologien zur Automatisierung und Vereinfachung von Prozessen, sodass Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: die weltweite Versorgung mit nachhaltigen, sicheren Lebensmitteln.

Richtig umgesetzt können Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette beim Verbraucher Vertrauen aufbauen, die Marke stärken, Lebensmittelsicherheit gewährleisten, Verschwendung reduzieren und insgesamt den Nachhaltigkeitsanspruch stärken.

WEITERE INFORMATIONEN 

<sup>1</sup> International Food Information Council Foundation: „Five food trends to watch in 2019“ 8. Januar 2019.

<sup>2</sup> Julia B. Olayanju: „Top trends driving change in the food industry“, Forbes, 16. Februar 2019.

Folgen Sie uns:     



Infor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Business-Cloud-Software, die auf ausgewählte Branchen spezialisiert ist. Über 65.000 Unternehmen in mehr als 175 Ländern vertrauen auf die 17.000 Mitarbeiter von Infor, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Weitere Informationen finden sich unter [www.infor.de](http://www.infor.de).